

Gemeinden und Bürger klagen

380-KV-Leitung soll neu geplant werden: „Festschreibung der Trasse nicht nachvollziehbar“

LANDKREIS (sdl) ■ Zwei Gemeinden und vier Bürger ziehen vor Gericht, um die 380-KV-Leitung von Ganderkesee nach St. Hülfe in ihrer derzeitigen Trasse zu verhindern. „Die Landesplanerische Feststellung ist unwirksam und muss aufgehoben werden“, argumentierten sie bei einem Presstertin gestern im Dorfgemeinschaftshaus Aldorf.

Die Gemeinden Eydelstedt und Prinzhöfte sowie vier Anlieger der geplanten Trasse haben Klage auf Durchführung eines Zielabweichungsverfahrens eingereicht. In einem Zielabweichungsverfahren (ZabV) wird überprüft, ob auch andere als in den Raumordnungsplänen festgelegte Raumnutzungen aus landesplanerischer Sicht vertretbar sind – sprich ob es Alternativen gibt.

Die Regierungsvertretung Oldenburg hätte dieses Zielabweichungsverfahren durchführen müssen, so die Trassengegner. Sie wollen das Versäumnis jetzt einklagen. Grund: „Die Landesplanerische Feststellung beschreibt zahlreiche Gefährdungen, Beeinträchtigungen und Umweltschäden und kommt zu dem Schluss, dass es keine Alternativen zu der geplanten Freileitung gibt.“

Aber Alternativen seien überhaupt nicht geprüft wor-



Wollen mit einem Zielabweichungsverfahren eine neue Trassenführung für die 380-KV-Leitung erreichen: (v.l.) Cord-Hinrich Egelriede (Bürgermeister in Eydelstedt), Erwin Wöbse (Bürgermeister in Prinzhöfte), Ingrid und Eduard Voss, Ludwig Lettmann und Erwin Hoge.

Foto: Seidel

„Vorsicht, Hochspannung“, Prof. Ganten, hält die Landesplanerische Feststellung deshalb für unwirksam.

Darum müsse die Trasse von Ganderkesee nach St. Hülfe neu geplant werden – „unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze und Verordnungen“, pochen die Tras-

segegegner. „Das Erdkabel, das nur geringe Mehrkosten verursachen würde, betonen sie.“

Die jetzige Trasse würde Ingrid und Eduard Voss drei oder vier Masten auf ihrem Betrieb beschern. Das Ehepaar sieht seine Existenz gefährdet, denn der Einsatz von Bewässerungsanlagen für den

Masten nah am Haus hat“, erinnerte Eduard Voss an die Katastrophe in Nordrhein-Westfalen, als witterungsbedingt Strommasten wie Streichhölzer umknickten. Masten würden auch den Besitz von Ludwig Lettmann zerschneiden, genauso den von Erwin Hoge und den von

weisierung weiterer Bauflächen völlig unmöglich mache.

Die Landesplanerische Feststellung sei rechtswidrig und müsse aufgehoben werden, betonte Erwin Wöbse, Bürgermeister der Gemeinde Prinzhöfte, die Notwendigkeit der Klage. Man könne nicht allein darauf vertrauen, dass E.ON